

MZ

Exklusivinterview

Heute: Franz Melan, Direktor Kursana Domizil Meerane

Seit Juli 2006 ist Franz Melan Direktor des Kursana Domizils Meerane. Der 58-jährige gebürtige Hesse verfügt über langjährige Erfahrungen im Krankenhaus- und Reha-Bereich. In den vergangenen 25 Jahren war er unter anderem als Pflegedienstleiter, Wirtschaftsleiter und Verwaltungsleiter für verschiedene Häuser tätig und insbesondere für die organisatorischen Betriebsabläufe verantwortlich. Seit zwei Jahren arbeitet er für das Unternehmen Kursana und war zuvor in einem Domizil in der Nähe von Augsburg. Zum Domizil Meerane gehören die Häuser Oststraße, Hirschgrundstraße und Höhenweg mit insgesamt 239 Betten.

MZ: Herr Melan, wenn man sich genau umschaute; es hat sich im Haus Oststraße einiges verändert und beim Blick aus dem Fenster erkennt man den Garten gar nicht wieder.

Franz Melan: Das stimmt, wir haben in den vergangenen Monaten einiges verändert und viel Neues umgesetzt. Beim Garten wird das natürlich im Moment am deutlichsten, denn hier wurde bereits viel verändert. Die alten, hohen Bäume wurden gefällt und weitere bisher wild wachsende Sträucher entfernt. In den nächsten Wochen wird der Garten komplett umgestaltet. Doch nicht nur der Garten, auch in unseren Häusern sind wir dabei, vieles zu verändern. Ich lege viel Wert darauf, dass wir unseren Bewohnern ein Umfeld bieten, das eher an ein Hotel als an eine Pflegeeinrichtung erinnert.

MZ: Wie setzen Sie das um?

Franz Melan: Einiges ist einfach, zum Beispiel freundliche Farben an den Wänden, passende Gardinen und Stores, mit denen Akzente gesetzt werden. Wie man erkennt, habe ich eine kleine Vorliebe für mediterranes Flair. Im Restaurantbereich können die Bewohner, die hier Mahlzeiten einnehmen, an schön gedeckten Tischen Platz nehmen. Aber das Wichtigste ist, dass sich unsere Bewohner hier wohl fühlen. Um das zu erreichen, versuchen wir, die vorhandenen räumlichen Bedingungen optimal zu nutzen und zu verbessern. Wir haben z.B. im Haus Hirschgrund in den vergangenen Monaten bereits zahlreiche Bewohnerzimmer, Sanitärräume

und den Personalaufenthaltsraum renoviert. Die restlichen Bewohnerzimmer folgen in diesem Jahr. Für die Bewohner wird ein weiterer Gruppenraum eingerichtet. In den Schwesternstützpunkten finden Bewohner, Angehörige und Besucher immer Ansprechpartner. Das Haus Oststraße



Franz Melan, Direktor des Kursana Domizils Meerane.

Foto: Hönsch

Be erhält in den nächsten Wochen außerdem eine Rezeption im Eingangsbereich. Doch auch in der Arbeit mit unseren Bewohnern hat sich einiges geändert. Wir haben neue Wohngruppen gebildet und bieten unseren Bewohnern Betreuungsaktionen an.

MZ: Was muss man sich darunter vorstellen?

Franz Melan: Die Betreuung ist ein sehr wichtiger Faktor. Ziel ist, die Bewohner anzuhalten, selbst etwas zu tun, auch für die eigene Versorgung, ob es nun um das selbstständige Essen oder die Körperpflege geht. Bei langjährigen Heimbewohnern müssen alle Fähigkeiten gefördert werden, um eine Eigenständigkeit so lange wie möglich zu erhalten. Im Prinzip sollten sie in allen Bereichen so fit wie möglich sein. In den Wohngruppen nehmen die Bewohner – natürlich nur, wer das möchte – die Mahlzeiten gemeinsam ein. Sie sorgen mit Unterstützung z.B. selbst für das Frühstück und übernehmen auch kleinere Hausarbeiten. Das ist auch für die Bewohner wichtig, sie sind stolz auf die eigene Leistung, auf das, was sie noch selbst tun können.

Die Betreuungsaktionen sind spezielle Angebote durch eine Ergotherapeutin. Es gibt zum Beispiel eine Sportgruppe und Gedächtnistraining. Diese Angebote haben auch noch einen anderen Effekt: Zu bestimmten Zeiten sind weniger Bewohner in den Wohnbereichen, so dass die Schwes-

denn das Ziel ist, unsere Bewohner bestens zu versorgen. Dabei möchte ich auch nicht so sehr der Heimleiertyp sein. In wöchentlichen Dienstberatungen gibt es einen direkten, schnellen Kontakt zu den Pflegedienstleitungen und Wohnbereichsleitungen. In kurzer Zeit kann hier viel geklärt und organisiert werden, da bleibt mehr Zeit für unsere Bewohner.

MZ: Zum Schluss noch einmal zurück zum Garten. Was wird hier noch passieren?

Franz Melan: Es werden neue Wege angelegt und der Verbindungsweg zwischen den Häusern Oststraße und Hirschgrund wird ein Geländer erhalten. Eine Gartenhütte mit Carport, Sitzgruppe und Grillplatz kommt dazu. Außerdem werden Hochbeete angelegt – übrigens auch am Haus Höhenweg – wo Bewohner selbst etwas anpflanzen und sich dann um ihr Beet kümmern können. Ich würde außerdem gern die Kegelbahn wieder einrichten und vielleicht einen kleinen Streichelzoo. Ideen gibt es auf jeden Fall viele.

Letztlich dienen die Veränderungen beiden Seiten: Unsere Bewohner können den Garten optimal nutzen, sie können selbst mobil und aktiv sein und für unser Pflegepersonal ist das Freigelände nach der Umgestaltung übersichtlicher und damit ist eine bessere Betreuung gewährleistet. Beim Garten gilt wie für das gesamte Haus: Das Vorhandene so optimal wie möglich nutzen und gleichzeitig Angebote für unsere Bewohner schaffen, selbst aktiv zu sein.

MZ: Wir bedanken uns herzlich für das Interview und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Arbeit. ■

Landschaftspflege



Hausmeisterservice

Uwe Pöpel
Geschwister-Scholl-Str. 18
08393 Meerane
Tel./Fax: 03764/171780
Funk 0170/9658030
e-mail: u.poepel@gmx.de

- Pflege der Außenanlagen
- Gestaltung und Pflege von Rabatten
- Reinigung von Parkplätzen
- Verschnitt von Gehölzen und Sträuchern
- Haus- und Gebäudereinigung
- Hausmeisterservice
- Organisation und Koordination von anderen Gewerken
- Winterdienst